



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCLIX. Die Städte der Mark bekunden ihre Zustimmung zu der
Erbeinigung mit der Krone Böhmen, am 21. Mai 1374.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

von Libezow, Heinrich Smeken, Heinrich Linstow, Heyne Linstow, ritter, die ehrlamen Heinrich von Plawen pfarrer zu Parchem, Heinrich Stowe pfarrer zum Kalant, vnser oberster Schreiber, Heinrich von Barnekow, Herman Vofz, Heinrich Linstow, Merten Distelow vnd Hennig Kampfe vnser rete, die wir ouch gebeten haben, das sie durch vnsern willen zu grossem vrkunde diser obgenanten stücken vnd lachen ihre Ingefigel an diesen briue zu gezeüchnusse hangen wollen. Vnd wir Albrecht, von Gotes gnaden Herzog zu Meckelburg, Grafe zu Swerin vnd Herre zu Stargarden vnd zu Rostok, Johans, von Gotes gnaden Herzog zu Mekelburg Herre zu Stargarden vnd zu Rostok, vnd Wartislaw Herzog von Stettin, Swantibor von Stettin, Albrecht, von Gotes gnaden Grafen zu Reppin vnd wir obgenante Heinrich von Libezow, Heinrich Smeken, Heinrich Linstow, Heyne Linstow ritter, Heinrich von Plawen pfarrer zu Parchem, Heinrich Stowe pfarrer zum Kalant, Heinrich von Barnekow, Herman Vofz, Heinrich Linstow, Merten Distelow vnd Hening Kampfe Knechte, der obgenanten Hern von Werle Rete, bekennen offenlich an disen briue, das wir von betē willen der obgenanten Herren von Werle als gezeuge aller obgeschriben stucken vnd lachen, bei den wir gegenwortig waren, do sie usgetragen vnd gesehen sein, vnser Ingefigel an diesen briue zu der ehgenanten Hern von Werle Ingefigel willentlichen haben hengen lassen. Geben zu Premslaw, nach Christi Geburth dreizehnhundert Jar darnach in dem vier vnd siebenzigsten Jare, an der nechsten Mittwoch vor pfingsten.

Abdrücke in Gercken's Cod. II, S. 617—621, König's Cod. Germ. I, 1367. Nach einem andern Copialbuche ist diese Urkunde feria quarta post pentecosten, also vom 24. Mai datirt.

MCLIX. Die Städte der Mark bekunden ihre Zustimmung zu der Erbteüigung mit der Krone Böhmen, am 21. Mai 1374.

Wir Ratleute vnd Bürger gemeinlich der alten Stadt zu Brandenburg, bekennen für vnz, alle vnser Erben vnd Nachkomen Bürger in der alten Stadt zu Brandenburg vnd für dieselbe Stadt, ewiglich vnd thun kund offentlichen mit diesem Brieff allen den, die ihn sehen, oder horen lesen, wann wir vormals gelworen vnd Erblichen gehuldet haben, vnsern lieben gnedigen Herrn Keiser Karls Sonen, Kunig Wenzlawen von Beheim, vnd seinen Brudern vnd ir aller Erben vnd Erbes Erben, als Marggrauen zu Brandenburg, vnsern rechten Erb-Herrn: vnd ob die alle nicht weren, Marggrauen Johansen von Merhern, des ehegenandten vnser Herr des Keisers Bruder, seinen Erben vnd Erbes Erben, als das in andern vnsern briuen, die wir in darüber geben haben, vollkommenlichen begriffen: vnd wan auch nue der ehegenandt vnser Herr, der Keiser, sunderlichen betrachtet hat, wie er die Marke zu Brandenburg mit Iren Landen, Steten vnd Lewten, die vormals lange Zeit, mit mannigfaltigen Kriegen verderbet vnd beschedigt ist, in ewige Fride vnd Seeligkeit setzen muge, vnd des zu sunderlichen Gnaden gegunzt hat, dasz Wir vnd die ehegenandten Mark

zu Brandenburg, von dem Kunigreiche vnd Lande zu Beheim, der Marggraueschaft zu Lufiz, den Herzogthumen zu Breslaw, zu der Suidenitz vnd zu dem Jauer, die zu dem Kunigreich, vnd der Cron zu Beheim gehören, vnd dasselbe Kunigreich, hinwieder von vns vnd der Marcken ewigen Schuz, Hülf vnd Rat haben mögen, vnd auch daz Wir vnd die Mark zu Brandenburg vns zu demselben Kunigreich vnd Lande zu Beheim in ewige einunge, Saffe vnd Fride sezen mogen. Dauon zu Eren vnd Dienste dem Heiligen Römi- schen Reiche, durch ewigen Fride, Besserunge vnd Nuzes willen vnser vnd der Marken zu Brandenburg, die Wir in diesen Sachen kundlichen erkandt haben, vnd eigentlichen erken- nen; So haben wir mit wolbedachtem mute, gutem Vorrathe, vnd von vnsern rechten willen, für vns, vnser Erben, vnd Nachkomen ewelichen vnd die ehegenandt alte Stadt zu Bran- denburg, mit Willen, vnd Volwort des ehegenanten vnser Herrs des Keifers, als eines obristen lehenherren der ehegenante Marke zu Brandenburg, dem vorgebantem vnserm Herrn, Kunig Wenzlaw, allen seinen Brüdern, vnd Ir aller Erben, Erbes Erben vnd Nach- komen, die nu seyn vnd hernach geboren werden, Kunige zu Beheim, vnd ob die nicht weren, dem obgenandten Marggrauen Johanen von Merhern, allen seinen Erben, vnd Erbes Erben, als Marggrauen zu Brandenburg, vnsern rechten Erbherrn, globt vnd gelworen, Globen vnd sweren in guten Trewen, on alles geuerde, daz Wir ewiglichen bey dem Ku- nige vnd Lande zu Beheim bleiben wollen vnd sollen: vnd wir sollen vnd wollen vns dauon nimmer scheiden oder scheiden lassen, durch keinerley Stück, oder Sachen willen, in keine weis. Vnd were es Sache, daz vnser Herr Kunig Wenzlavs von Beheim, Bruder, Erben oder Vettern oder derselben Erben vnd Nachkomen, die nu seyn oder in kunftigen Zeiten werden vnser here, Marggrauen zu Brandenburg, Ir weren einer oder mehr, vns von den Kunigreiche, vnd Lande zu Beheim, dem Kunige vnd andern seinen Brüdern, Vet- tern, Erben vnd Erbes Erben, die in Zeiten vnser Herr Marggrauen zu Brandenburg sein vnd werden, scheiden wollten, oder ob sie die Marek zu Brandenburg, zumale oder je ein teil von dem Lande der Marken vorgeben, verkauffen, verwechseln oder entfremden wolten; So sollen Wir obgenandten Ratleute, Burger vnd Stadt dem oder denselben nichts pflichtig oder verbunden sein, von Huldungen wegen, noch sunst in keine Weis, vnd der oder die für vnser Herr nit haben, alle dieweil daz sie nicht von solchen Sachen lassen, sunder vnz halten an den Kunig von Beheim, vnd an andre seine Bruder, Vettern, Erben, Erbes Erben vnd Nachkomen, die dan vnser Herr Marggrauen zu Brandenburg sein oder sein werden, Vnd die solche vorgebandte Scheidungen, Vorgebungen, Verkauffungen, Versezungen, Ver- wechselungen oder Entfremdungen nicht teten. Were auch Sache, daz die obgenant vnser Herr Kunig Wenzlaw von Beheim, seine Bruder, vnd ir aller Erben, Erbes Erben vnd Nachkomen, Kunige zu Beheim vnd Marggrauen zu Brandenburg, der obgenandte Marg- graff Johanen von Merhern, seine Erben vnd Erbes Erben, alle abiturben, da Gott für sey; So haben Wir obgenandte, Ratleute vnd Burger der alten Stadt zu Brandenburg, für vns vnser Erben vnd Nachkomen Burger in der alten Stadt zu Brandenburg, vnd für dieselbe Stadt ewiglichen globt vnd gelworen, globen vnd sweren von rechten Willen, mit craft des Brieffs, in guten Trewen, on alles geuerde, einem jeglichem Kunige zu Beheim

oder dem in Zeiten wirdet vnd ist, daz wir dem, vnd mit Im seine Erben vnd Nachkomen ewiglichen, vnd niemand anders vor Marggrauen zu Brandenburg, vnser rechten natürlichen Erbherrn, haben vnd halten sollen vnd wollen vnd vnz von Im dem Kunigreiche zu Beheim, seinen ehegenandten Fürstenthumen, Herrscheften vnd Landen, die darzu gehören, nicht scheiden, noch scheiden lassen sollen noch wollen, in keine Weis, on alles geuerde. Wann es auch zu solchen Schulden kumt, so sollen vnz dieselben vnser Herrn, vnser rechten Brieffe vnd Freiheit bestetigen, als ire Vorfarn Marggrauen zu Brandenburg getan haben. Vnd des zu ewigen Vrkundt, vnd ganzer Sicherheit, haben wir vnser ehegenandten Stadt Innseigel, an diesem Brieff lassen hengen, Der geben ist in der Alten Stadt zu Brandenburg, nach Christi Geburth, dreizehen hundert Jar darnach in dem vier vnd siebenzigsten Jahre, an dem heil. Pfingstag.

Nach alter Copie im K. K. Ges. Archive in Wien mit folgender Notiz:

In simili seind noch neun vnd dreißig Brieff aller Stete der Marcke zu Brandenburg, als nemlich der Neuen Stadt zu Brandenburg, der Stadt zu Berlyn, der Stadt zu Cöln, der Stadt zu Franckenfurt auf der Oder, der Stadt Kunigsberg, der Stadt Waldemborge, der Stadt Frideberg, der Stadt Osterburg, der Stadt Hawelberg, der Stadt Drauenburg, der Stadt Strusperg der Stadt Perlberg, der Stadt Müncheberg, der Stadt alten Landsberg, der Stadt Neuen Landsberg, der Stadt Tangermunde, der Stadt Bernau, der Stadt Droffen, der Stadt Stendal, der Stadt Ruppin, der Stadt Moryn, der Stadt Soldyn, der Stadt Templin, der Stadt zu Rathenau, der Stadt zu Gardelegen, der Stadt zu Kirez, der Stadt Premczlau, der Stadt Prifwalcke, der Stadt Beliz, der Stadt Seehufen, der Stadt Werben, der Stadt zu Lippen, der Stadt zu Nauen, der Stadt Eberwalde, der Stadt Bernwalde, der Stadt Mittemwalt, der Stadt Arnwalde, der alten Stadt Soltwedel und der Neuen Stadt Soltwedel, alle gleichs Lautts vnd Datums.

MCLX. Revers des Kaiser Karl gegen die Herren von Werle wegen ihrer übernommenen Lehnsabhängigkeit von der Krone Böhmen, vom 25. Mai 1374.

Wir Karl — bekennen — fur vns, den durchleuchtigen Wenzlaw, Kunig zu Beheim, Margrafen zu Brandenburg vnd Hertzogen zu Slesien, Sigmunden vnd Johanfen, vnser libe Sone vnd alle ander vnser vnd ire Erben vnd nachkomen Kunige zu Beheim vnd Margrafen zu Brandenburg, — das wir fur vns die ehgenante vnse Sone vnd ihr aller Erben vnd nachkomen vns mit dem edelen Berenden, Johanfen seinem Sonen, Laurentius vnd Johann, gevettern, Hern von Werle, vnsern lieben getrewen, vmb sulchen schaden, den sie vns vnd der Marken zu Brandenburg vormals getan haben, vnd vmb allerlei schelung vnd sachen, die wir gegen ihn vnd sie herwieder gegen vns vnd der Marken zu Brandenburg gehabt haben, gutlich vnd fruntlich verfunet vnd vorrichtet haben